



Katholische Kirchengemeinde St. Petrus

Sonntägliche Wort-Gottes-Feier 25. Sonntag im Jahreskreis 20. September 2020

Vorbereitung

Sie können sich einen Gottesdienstplatz mit Bibel, Kerze und Kreuz einrichten.

Wenn Sie allein beten, beten und lesen Sie die Gebete und Texte laut.

Wenn Sie in einer Gruppe beten, können Sie den Gottesdienst aufteilen:

V = Vorbeter,

A = Alle,

*die Lesung und das Evangelium können von weiteren Personen gelesen werden: **L = Lektor.***

Falls Sie ein Gotteslob haben, können Sie es für die Liedvorschläge verwenden.

In dieser Wort-Gottes-Feier lassen wir uns von dem Wort Gottes ansprechen, das uns mit Gott und untereinander verbindet und uns besonders in dieser Zeit Wegweiser sein wird.

Lied: Herr, du bist mein Leben (GL 456, 1-2)

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

V: Der Herr, der jeden von uns in seinen ‚Weinberg‘ ruft, um mit seinem Reichtum gesegnet zu werden, er sei in unserer Mitte.

A: und mit all unseren Brüdern und Schwestern

V: Mit dem heutigen Gleichnis wendet sich Jesus sowohl an Menschen, die mit Kraft und Tat den Tag beginnen, als auch an die Menschen, die zwar auch in aller Frühe vor Ort sind, aber umsonst gewartet und gehofft haben, dass sie bald gerufen werden und arbeiten können. Nur hatten sie das Glück, nicht gleich bei den ersten dabei zu sein. Vermutlich haben sie darunter gelitten, nicht gefragt worden zu sein, nicht drangekommen und arbeitslos zu sein. Aber arbeiten wollten sie auf alle Fälle, genauso wie die anderen. Am Ende erhalten sie aber den gleichen Lohn für einen Bruchteil ihrer geleisteten Arbeitszeit. Wir erfahren im Evangelium, wie schnell wir im Vergleich mit anderen Menschen vom eigenen Hochmut, Neid und Selbstgerechtigkeit, von unserem „inneren Murren“ beherrscht werden können. Wir kreisen nur noch um uns und vergessen Gott zu danken für seine freie Güte, die er jedem von uns schenkt, unabhängig davon, ob wir objektiv eine entsprechende Leistung erbracht haben. Und dann kommt die wunderbare Zusicherung durch den Weinbergbesitzer an Gottes Statt:

Weder die Ersten noch die Letzten brauchen Angst zu haben, dass ihnen etwas genommen wird, denn sie bekommen den zugesicherten Lohn. Gottes Lohn, seine Liebe und Zuwendung gilt allen Menschen im gleichen Maße. Gott lässt sich von uns nicht in Kategorien von Leistung und Lohn einzwängen; ihm liegt es in erster Linie an den freien Entfaltungsmöglichkeiten aller Menschen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen.

Auch in diesem Gottesdienst dürfen wir uns wieder bewusst machen, dass wir von Gott in seinen „Weinberg“ eingeladen sind. Wir dürfen uns fragen, was denn der Weinberg in unserem eigenen Leben ist. Welchen Platz und welche Aufgabe hat mir Gott darin zugedacht hat? Was ist mir

Quelle und Trost, wenn es schwer wird? Wem gelten mein Dank und Lobpreis für alles Gute, das ich erfahre?

Kyrie

V: Herr, du hast gesagt, die Ersten werden die Letzten sein.

Wir versuchen oft, uns in den Vordergrund zu spielen und übersehen jene, die einfach nur da sind und warten, bis sie gerufen werden.

A: Herr, erbarme dich.

V: Herr, du hast gesagt, die Ersten werden die Letzten sein.

Wir wollen oft um jeden Preis die Ersten sein und nehmen keine Rücksicht auf die anderen.

A: Christus, erbarme dich.

V: Herr, du hast gesagt, die Ersten werden die Letzten sein.

Wir sind oft neidisch und selbstgerecht und kommen uns sehr oft besser als andere vor.

A: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

V: Gott, du suchst die Menschen auf den Straßen ihres Lebens. Gib uns den Glauben, die enge unseres Herzens zu überwinden und ganz auf dich zu vertrauen. Darum bitten wir dich, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist unter uns lebst, bis in alle Ewigkeit.

A: Amen

Lesung

(wenn möglich aus der bereit liegenden Bibel: Jes 55, 6-9)

L: Lesung aus dem Buch Jesaja.

Sucht den HERRN, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah!

Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne.

Er kehre um zum HERRN, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des HERRN. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied: Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn (GL 483, 1)

A: Halleluja. Halleluja, Halleluja

V: Herr, öffne die Ohren unseres Herzens, damit wir die Worte deines Sohnes verstehen und ihm folgen können.

A: Halleluja. Halleluja, Halleluja

Evangelium

(wenn möglich aus der bereit liegenden Bibel: Mt 20, 1-16)

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus.

A: Ehre sei dir, o Herr.

L: In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denár für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.

Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen.

Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig?

Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denár. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denár. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichge-

stellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen.
Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht.
Hast du nicht einen Denár mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh!
Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was
mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut
bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Halleluja (Kervers v. GL 483)

A: Halleluja, halleluja, halleluja!

Bibelteilen

*Wir verweilen schweigend einige Zeit beim Evangelium. Wir überlegen,
was uns besonders angesprochen hat oder ob wir Fragen haben: Was
ist mir aufgefallen?*

Für Gruppen:

*Wir sagen einander, was uns berührt hat und wichtig geworden ist. Wir
überlegen, was Gott uns heute sagen will.*

Lied: Danket, danket dem Herrn (GL 406)

Glaubensbekenntnis

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des
Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen
Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von
der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben
und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage
auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur
Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu
richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung
der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lobpreis des Herzens (*während des Lobpreises können wir unsere Arme ausbreiten und zum Himmel heben. V: kann reihum gelesen werden.*)

V: Guter Gott, zu dir rufe ich. Du erhörst mich und ziehst mich heraus aus meinem Labyrinth, das mich im Alltag gefangen hält.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Deine Engel sind bei mir und werden mich befreien. Ich hoffe auf sie.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehr.

V: Ich darf wahrnehmen und kosten, wie gut Du bist, mein Gott.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Es ist ein Glück, dass ich zu Dir fliehen darf, denn bei Dir finde ich Leben. Dir bin ich heilig.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Es gibt Reiche, die haben nichts und hungern. Wer aber Dich sucht, hat alles.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Du erhörst mein Rufen Gott, meinem Verzagen, meinem zerbrochenen Herzen bist du nahe.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Du bleibst derselbe, so alt ich auch werde, du wirst mich tragen und erretten.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Ja, durch Dich bricht der neue Morgen an. Zeige mir den Weg durch meine Tage. Amen.

Fürbitten

V: Zu unserem Herrn Jesus Christus, der allen nahe ist, die zu ihm rufen, beten wir voller Vertrauen:

Wer möchte, kann an dieser Stelle eigene Bitten formulieren oder aufschreiben, danach...

V: Für alle Bischöfe, Priester und Laien, die im "Weinberg Gottes" arbeiten, und nach neuen Wegen suchen, um Gottes lebendige Gegenwart sichtbar zu machen. Lasset zum Herrn uns beten:

A: Herr, erbarme dich.

V: Für alle Menschen, die den "Weinberg Gottes" verlassen haben und ihr Glück in ungunstigen Beziehungen, Konsum und Suchtmitteln suchen.

Lasset zum Herrn uns beten:

A: Herr, erbarme dich.

V: Für alle Menschen, die mit ihrem Engagement in den Krankenhäusern, der Pflege und Betreuung von bedürftigen Menschen Großartiges leisten und damit den „Weinberg Gottes“ immer wieder neu beackern, damit er nicht verdorrt und fruchtbar bleibt. Lasset zum Herrn uns beten:

A: Herr, erbarme dich.

V: Für alle Familien, die mit ihren Kindern auf der Straße leben, besonders im griechischen Flüchtlingslager Moria. Lass sie Aufnahme finden in Ländern und bei Menschen, die ihre Städte und Häuser öffnen und zu Weinbergen machen, in denen jeder Heimat und Arbeit findet. Lasset zum Herrn uns beten:

A: Herr, erbarme dich.

V: Für unsere Gemeinden im neuen Sendungsraum, dass die Menschen dort immer mehr zusammenwachsen zu einem großen "Weinberg Gottes", in dem jeder seinen guten Platz findet. Lasset zum Herrn uns beten:

A: Herr, erbarme dich.

Vater unser

V: Jesus zeigt uns: Für Gott sind alle Erste. Auch für uns soll das so sein, dass wir füreinander da sind und uns immer wieder in seinem Namen versammeln. Zu ihm lasst uns beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

A: Amen.

Schlussgebet

A: Guter Gott! Auf dem Weg in eine neue Woche begleite und stärke uns. Zeig uns Wege, wie wir uns gegenseitig unterstützen und helfen können, anstatt Leistungen zu vergleichen. Zeige uns, wie wir gemeinsam leben können ohne den Druck, ständig der Bessere sein zu wollen. Mache unsere Ohren und Augen und unsere Herzen offen für jene, die auf der Seite der Verlierer stehen und deswegen nicht glücklich sein können. Hilf uns, in ihnen unsere Brüder und Schwestern zu sehen, denn wir sind alle ausnahmslos deine geliebten Kinder! Amen.

Segen

V: Und so segne uns Gott, unser Vater mit allem Segen des Himmels, damit wir vor seinem Angesicht und heiliges Leben führen.

A: Amen

V: Er führe uns durch das Wort der Wahrheit und forme unser Herz nach dem Evangelium Christi.

A: Amen

V: Er schenke uns die Liebe, an der die Welt die Jüngerinnen und Jünger Christi erkennen soll.

A: Amen

V: Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater (+) und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen

V: Gehen wir und bringen Frieden.

A: Amen

Lied: Nun singe Lob, du Christenheit (GL 487, 1-3)

Wort-Gottes-Feier-Gestaltung: PR Ingeborg Rathofer